

Literatur

Chemistry of Insecticides, Fungicides and Herbicides, von Donald E. H. Frear. Verlag D. van Nostrand Inc. Toronto, New York, London 1949. 2. Aufl., 417 S., \$ 6.00.

Das Werk gibt eine recht gute Zusammenfassung der alten und neueren Schädlingsbekämpfungsmittel. Es behandelt anorganische, synthetische organische und natürliche Insektizide. Der Teil „Fungizide“ setzt sich aus den Unterkapiteln: Kupfer-Verbindungen, Schwefel und anorganische Schwefel-Verbindungen, Quecksilber-Verbindungen und verschiedene anorganische Fungizide, sowie organische Fungizide zusammen. Der letzte Teil trägt damit auch der neuen Entwicklung auf dem Fungizidgebiet, wie sie besonders in USA erkennbar und für amerikanische Verhältnisse gültig ist, Rechnung.

Das Kapitel „Herbicides“ gibt in knapper Übersicht über alte anorganische und neuere organische Unkrautbekämpfungsmittel Auskunft. Die modernen Mittel Dinitroalkylphenole und die halogenierten Phenoxyessigsäuren sowie deren Salze und Ester sind ebenfalls erwähnt.

Zum Schluß wird in kleinen Kapiteln noch auf Netz-, Emulgier- und Verteilungsmittel sowie auf Einrichtungen und Methoden zur Entfernung von Spray-Rückständen von Früchten, Gemüse usw. hingewiesen. Die Makro- und Mikrobestimmungs- und -nachweismethoden für Schädlingsbekämpfungsmittel sind kurz beschrieben.

Bei der außerordentlich raschen Entwicklung, in der sich das ganze Arbeitsgebiet befindet, ist es nicht verwunderlich, daß auch die 2. Ausgabe, die etwa den Stand von 1946/47 wiedergibt (das Buch ist im September 1948 erschienen) heute bereits z. Teil wieder überholt ist.

Im ganzen gibt das Buch eine gute, knappe Zusammenfassung des Standes der Schädlingsbekämpfung kurz nach dem Kriege.

Paul Müller-Basel [NB 362]

Gerbereichemie und Gerbereitechnologie, von F. Stather. Akademie-Verlag Berlin, 1948. 766 S., 149 Abb., DM 49.-.

Prof. Stather hat 1930 eine deutsche Bearbeitung des dreibändigen Lehrbuches „Die Chemie der Lederfabrikation“ des Amerikaners J. A. Wilson besorgt (Verlag J. Springer, Berlin). Nun legt er ein im Umfang etwa gleichwertiges Werk aus eigener Feder vor, das bereits im Titel die Schwerpunktverschiebung von der Chemie und der Theorie der Gerbung zu der Technologie und damit mehr zu der Praxis verrät. Wenn dem Verfasser bescheinigt werden kann, daß sein Buch genau das enthält, was der Titel ankündigt, so ist das als besonderes Lob anzusehen. Die Beschneidung der in ähnlichen Büchern üppig wuchernden Theorien, auf das zum Verständnis unerlässliche Mindestmaß hat überall die Sieht für den technologischen Ablauf der Lederfabrikation freigelegt. Es ist so eine geschlossene Darstellung des gesamten Gebietes der Lederfabrikation ein-

schließlich der Pelz-, Fell- und Rauchwarenzurichtung entstanden. Sie wird in erster Linie dem Praktiker der Ledererzeugung dienlich sein, der einer zu weit gehenden chemischen Spezialisierung die Gefolgschaft verweigert. Reiches Bildmaterial und tabellenmäßige Übersichten, ferner eine straffe Gliederung verraten überall die große Unterrietherfahrung des Verfassers.

A. Künzel [NB 349]

Die Lösungsmittel und Weichmachungsmittel, von H. Gnamm. Wissenschaftliche Verlagsges. mbH., Stuttgart, 6. Auflage 1950. 578 S., 43 Abb., Lw. DM 39.50.

Daß dieses Werk schon in der 6. Auflage erscheint, beweist seine Zugehörigkeit zu dem unumgänglichen, notwendigen Rüstzeug aller Chemiker und Techniker, die mit Lösungs- und Weichmachungsmitteln zu tun haben. Die jetzt erschienene Auflage ist auf den neuesten Stand gebracht und enthält nicht nur eine umfassende Übersicht der Eigenschaften und Kennzahlen praktisch aller früher oder z. Zt. auf dem deutschen Markt erhältlichen Lösungs- und Weichmachungsmittel, sondern gibt auch reiche Hinweise für deren Anwendung. Darüber hinaus sind die wichtigsten Herstellungsmethoden vieler Produkte beschrieben und zahlreiche Methoden für deren Untersuchung angegeben. Sehr zu begrüßen ist auch das ziemlich umfangreiche Kapitel über die physiologischen Eigenschaften der Lösungsmittel, während eine gleichartige Zusammenstellung für Weichmachungsmittel fehlt, was mit Rücksicht auf die immer mehr zunehmende Verarbeitung dieser Produkte zusammen mit Lack- und Kunststoff-Rohstoffen für Gegenstände, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, oder Gegenstände für den täglichen Bedarf zu bedauern ist. Erwähnt sei ferner das Kapitel über die Wiedergewinnung von Lösungsmitteln, das manchem wertvollen Anregungen geben wird. Sehr wichtig für den Verbraucher ist eine Zusammenstellung über die Phantasienamen von Lösungs- und Weichmachungsmitteln, besonders auch deshalb, weil sie zahlreiche ausländische, speziell amerikanische Produkte mitumfaßt. Für eine Neuauflage sei als Anregung gegeben, auch die Phantasienamen aus europäischen Ländern, beispielsweise England, Schweden, Schweiz, Frankreich usw., mitaufzunehmen. Schließlich sei auch noch auf die im Anhang befindlichen, zahlreichen Tabellen hingewiesen, die in übersichtlicher Form Aufschluß über die wichtigsten Eigenschaften zahlreicher Lösungs- und Weichmachungsmittel geben und deren Vergleich sehr erleichtern.

Das Buch bringt so viel Positives, daß über einige Druckfehler hinwegsehen werden kann. In einer Neuauflage dürfte es vielleicht zweckmäßig sein, die relative Verdunstungszeit der Lösungsmittel einheitlich auf eine Bezugsflüssigkeit — zweckmäßig wohl Äther — anzugeben.

F. Oschatz [NB 363]

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Berliner Woche der exakten Naturwissenschaften 24. bis 30. Mai 1951

Die Technische Universität, Berlin-Charlottenburg, die Freie Universität, Berlin, die Deutsche Forschungshochschule, Berlin-Dahlem, der Ortsverband Berlin der Gesellschaft Deutscher Chemiker und die Berliner physikalische Gesellschaft laden zur Teilnahme an der Berliner Woche der exakten Naturwissenschaften ein.

Vorläufiges Programm

Die Vorträge finden im großen Hörsaal des physikalischen Institutes der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 34, statt. Sie beginnen vormittags pünktlich um 9.30 Uhr, nachmittags um 15 Uhr.

I. Chemie im Bereich des Lebens

Donnerstag, 24. Mai 1951

Eröffnung der Tagung, Begrüßungen

H. Spoehr, USA.: Thema vorbehalten.

M. Kramer, Berlin-Dahlem: Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Landwirtschaft.

E. Rautenberg, Berlin-Dahlem: Chemie und Landwirtschaft.

R. Domenjoz, Saarbrücken: Über Schädlingsbekämpfung.

R. Riemschneider, Berlin-Dahlem: Beitrag zur Chemic und Toxikologie neuzeitlicher Insektizide.

H. Herken, Berlin-Dahlem: Nervenwirkungen des Hexachloreyclohexans.

Ab 20 Uhr Heiterer Abend im Studentenhaus, veranstaltet vom Ortsverband Berlin der GDCh und den Chemiestudenten unter Mitwirkung von Studenten der Musikhochschule und der Hochschule für bildende Künste.

Freitag, 25. Mai 1951

W. Heubner, Berlin-Dahlem: Verbesserung natürlicher Wirkstoffe durch chemischen Eingriff.

K. Lang, Mainz: Chemie in der Ernährung.

W. Langenbeck, Rostock: Zur Theorie der Apofermente.

H. Hellmann, Tübingen: Biochemie des Trypanosomenstoffwechsels.

G. Ruschmann, Berlin-Dahlem: Hemmstoffe und Wirkstoffe im Leben der Mikroorganismen.

H. Gibian, Berlin: Über die Hyaluronidase.

Sonnabend, 26. Mai 1951

P. Holtz, Rostock: Chemische Übertragung nervöser Erregungen.

M. Vogt, Edinburgh: Die neuesten Forschungen über die Anpassung der Nierentätigkeit an die wechselnden Anforderungen des Organismus.

H. Oeser, Berlin-Dahlem: Anwendungen der radioaktiven Isotope in Physiologie und Medizin.

Nachmittags:

Kurzvorträge über einige in Berlin in letzter Zeit neu entwickelte physikalische und chemische Meßapparate (mit Vorführungen).

Ab 20 Uhr Wiederholung des Heiteren Abends im Studentenhaus, veranstaltet von den Studentenschaften.

Sonntag, 27. Mai 1951

11 Uhr

Festakt

Begrüßungen und Ansprachen

Festvortrag: C. Ramsauer, Berlin: Berlin und die exakten Naturwissenschaften.

19.30 Uhr: Aufführung des Ballettes Abraxas von Werner Egk in der Städtischen Oper, Kantstraße 9–12 unter persönlicher Leitung des Komponisten.

II. Chemie und Physik der unbelebten Natur

Montag, 28. Mai 1951

O. Hahn, Göttingen: Radium- und Atomforschung als Beispiel internationaler Zusammenarbeit.

H. Götte, Mainz: Grundlagen des Indikatorverfahrens unter Berücksichtigung der chemischen Arbeitsmethodik.

H. Faßbender, Erlangen: Strahlungsmeßgeräte 1. Teil.

L. Meyer-Schützmeister, Göttingen: Herstellung radioaktiver Isotope im Uranbrenner.

H. Götte, Mainz: Das praktische Arbeiten mit radioaktiven Indikatoren.

G. Janisch, Graz: Niedrigwertige Vanadinverbindungen.

K. Goldstein, Berlin: Der mikellare Aufbau makromolekularer Stoffe.

Dienstag, 29. Mai 1951

W. Feilknecht, Bern: Strukturabwandlungen bei Kristallverbindungen höherer Ordnung, erläutert am Beispiel der Hydroxysalze zweiwertiger Metalle.

R. Schwarz, Aachen: Thema vorbehalten.
H. Fäßbender, Erlangen: Strahlungsmittelgeräte II. Teil.
L. Meyer-Schützmeister, Göttingen: Nachweis von β - und γ -Strahlen im Zählrohr und im Szintillationszählern.
H. Götte, Mainz: Radioaktiver Kohlenstoff.
A. Schleede, Bargteheide: Über die Leuchtstoffgruppe des Zinksulfides und seiner Substitutionsprodukte.
E. Ruska, Berlin: Methoden und Grenzen der elektronenoptischen Forschung.
H. Ruska, Berlin-Dahlem: Neuere elektronenoptische Ergebnisse in Mikrobiologie und Histologie.
E. Müller, Berlin-Dahlem: Beobachtung einzelner Atome und Moleküle mit dem Feldelektronenmikroskop (mit Vorführung).

20 Uhr: Gesellschaftsabend und Konzert des Collegium musicum der F.U. im Hotel Esplanade, Bellevuestraße 16–18a, veranstaltet von der Freien Universität und der Technischen Universität. Künstlerische Gestaltung und Leitung Theodor Jakobi.

Mittwoch, 30. Mai 1951

P. Niggli, Zürich: Die Mägnetypen und ihre Entstehung.
H. Kienle, Heidelberg: Die empirischen Grundlagen der Kosmogenie.
F. G. Houtermans, Göttingen: Thema vorbehalten.
W. Grotrian, Potsdam: Neuere Ergebnisse der Sonnenforschung.
G. Leithäuser, Berlin: Sonnenflecken, Funkausbreitung und Wettergeschehen.

Allgemeine Hinweise

Anmeldungen zur Teilnahme und Zuschriften erbeten an:
Berliner Woche der exakten Naturwissenschaften 1951
Technische Universität
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 34.

Teilnahmegebühren sind an Prof. Dr.-Ing. Jean D'Ans, Berlin-Steglitz, Sonderkonto Wissenschaftliche Tagung, Postscheckkonto Berlin-West 64400 zu überweisen.

Teilnehmerkarten für die Vorträge der ganzen Tagung und für den Festakt DM 10.—
für Studenten und Fachgenossen ohne Tätigkeit . . . DM 2.—
Tageskarten DM 4.—

Für Mitglieder der einladenden Körperschaften ist der Eintritt zu den Abendveranstaltungen, außer Theater, auf Grund der Teilnehmerkarte zu DM 10.— frei.

Auf die Teilnehmerkarte zu DM 10.— können von Mitgliedern der einladenden Körperschaften für ihre Angehörigen, und von Nichtmitgliedern für sich und einen Angehörigen Eintrittskarten zu den Veranstaltungen gegen zusätzliche Zahlung der folgenden Unkostenbeiträge bezogen werden:

Abend im Studentenhaus	je Karte DM 2.—
Festakt	frei
Theaterkarten, Zuschlag je Karte	DM 1.—
Gesellschaftsabend	DM 2.—

Theaterkarten für den 27. Mai 1951 stehen für Mitglieder zu DM 4.—, DM 3.— und DM 2.— zur Verfügung.

Preis des trocknen Gedecks am Gesellschaftsabend (29. Mai 1951) DM 4.—.

Die Teilnehmerkarten werden nach Eingang der Teilnahmegebühren durch Post zugestellt. Laufen Zahlungen nach dem 10. Mai 1951 ein, so werden die Teilnehmerkarten abholbereit im Tagungsbüro (Technische Universität) gehalten.

Quartier-Bestellungen. Das Verkehrsamt des Senats von Berlin hat auf unsere Bitte die Zimmer-Vermittlung in Hotels und Fremdenheimen übernommen.

Die folgenden Preise gelten ohne Frühstück je Bett und Nacht. Hierzu kommt der Bedienungszuschlag von 10–15%.

Preisklasse A. Erstrangiges Hotel	DM 11.— bis 15.—
B. Gutbürgerliches Hotel	DM 7.— bis 10.—
C. Hotel-Pension	DM 5.— bis 7.—
D. Pensionen	DM 4.— bis 5.—

Für die einladenden Körperschaften:

H. v. Kress, Rektor der Freien Universität	W. Pflaum, Rektor der Technischen Universität
M. v. Laue	O. Warburg
J. D'Ans, Gesellschaft Deutscher Chemiker	C. Ramsauer, Berliner physikalische Gesellschaft

Für den vorbereitenden Ausschuß:

W. Heubner	I. N. Stranski	R. Schmidt
A. Nichterlein	B. Reuter	

[G 143]

Gesellschaften

Internationale Kommission für Mikrochemie

Die Internationale Kommission für Mikrochemie in der analytischen Sektion der Union Internationale de Chimie wird sich im September 1951 in Washington konstituieren. Die Internationale Kommission zur Standardisierung mikrochemischer Apparate und Geräte hat ihre Arbeiten aufgenommen. Interessenten aus Europa und Nahost werden gebeten, sich an Prof. Dr.-Ing. G. Gorbach, Graz, Technische Hochschule, Schloßgasse 9, zu wenden.

[G 144]

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für Redaktion: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg

Bunsengesellschaft, 3. bis 6. Mai 1951, Göttingen

Zum Hauptthema: „Physikalisch-chemische Probleme der Biologie“ finden über die in Heft 6 dieser Zeitschrift auf S. 151 veröffentlichten Vorträge hinaus noch folgende statt: T. Teorell, Upsala: „Quantitative Aspects of Membrane Permeability“. — O. Kratky, Graz: „Neuere Experimente und Erkenntnisse über den Deformationsmechanismus der Faserstoffe“. — G. O. Schenck, Göttingen: „Chemismus und Kinetik der durch fluoreszierende Farbstoffe photosensibilisierten Reaktion mit O_2 und Primärakt der Photosynthese“. — H. Lettré, Heidelberg: „Physikalisch-chemische Betrachtungen über Wachstum und Zellteilung“. — V. Hause, Marburg: „Der 2. Hauptsatz in der Biologie“. — J. T. Davies, London: „Electrical Potentials of Films at the Oil-Water-Interface“. — V. Freise, Göttingen: „Zum Bildungsmechanismus der Ferrocyan-kupfermembran“. — L. Holzapfel, Berlin-Dahlem: „Siliciumverbindungen in biologischen Systemen“. — A. H. Friedrich-Freksa, Tübingen: „Wirkung radioaktiven Phosphors an Amöben und Bakteriophagen“. — C. Bresch, Göttingen: „Zur Kinetik der Inaktivierung von Bakteriophagen“. — A. Knappwost, Tübingen: „Zur Kinetik der Bildung von Hydroxylapatitschichten auf Zahnschmelzoberflächen“.

Außerhalb des Hauptthemas werden noch 23 Einzelvorträge gehalten.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c. A. Butenandt, Dir. des Max-Planck-Inst. f. Biochemie u. des physiolog.-chem. Inst. d. Univers. Tübingen, wurde von d. tierärztl. Fakultät der Univers. München aus Anlaß ihres 160jährigen Bestehens in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung v. Wirkstoffen, die für d. Human- u. Tiermedizin von Bedeutung geworden sind, der Ehrendoktor der Tiermedizin verliehen.

Geburtstage: Prof. Dr.-Ing. H. Dieterle, Frankfurt/Main, emerit. Ordinarius f. pharmaz. Chemie u. Leiter des pharmakognost. Inst. d. Univers. Frankfurt/M., feierte am 1. April 1951 seinen 70. Geburtstag. — Dr. med. H. Popp, städtl. gepr. Lebensmittelchemiker, app. Arzt, vereidigter Handelschemiker, Frankfurt/Main, stellvertretender Vorsitzender der GDCh, Vertrauensmann der GDCh-Fachgruppe „Freiberufliche Chemiker“ und Verbindungsmann der GDCh-Fachgruppe „Lebensmittelchemie“, Gesellschafter des Verlags Chemie GmbH., der sich um das Erstellen der GDCh in Hessen und ihrer Zeitschriften nach dem Kriege große Verdienste erworben hat, feierte am 8. April 1951 seinen 60. Geburtstag, zu welchem ihm der Vorsitzende die Glückwünsche der GDCh übermittelt hat.

Ernannt: Oberchemierat Dr. K. G. Bergner, Dir. der Chem. Untersuchungsanstalt Stuttgart, zum apl. Prof. f. pharmaz. u. Lebensmittelchemie an der Univers. Tübingen. — Dr., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. eh. G. Ehrhart, Leiter der pharmaz. wissenschaftl. Laboratorien der Farbwerke Hoechst, vorm. Meister Lucius u. Brüning, zum Honorarprof. f. pharmazeut.-synth. Chemie an der Univers. Mainz. — Dr.-Ing. S. Hüning, Univers. Marburg, habilitierte sich im April 1950 für das Fach Chemie.

Berufen: Prof. Dr. Th. Förster, MPI für Physikal. Chemie, Göttingen, hat Berufungen erhalten auf den Lehrstuhl f. Physikal. Chemie an der Univers. Frankfurt/Main sowie auf den gleichen Lehrstuhl an der TH. Stuttgart und den Ruf nach Stuttgart angenommen. — Prof. Dr. Cl. Schöpf, Dir. des Inst. für organ. Chemie der TH. Darmstadt, hat den vor einiger Zeit an ihn ergangenen Ruf¹⁾ auf die Professor für Chemie an der Univers. München abgelehnt, weil der angesichts der völligen Zerstörung des Chemischen Universitätslaboratoriums während des Krieges erforderliche Neubau von Laboratorien in abschbarer Zeit nicht durchgeführt werden kann.

Eingeladen: Prof. Dr. H. P. Kaufmann, Dir. des Inst. f. Pharmazie u. chem. Technologie der Univers. Münster, zur Teilnahme an den Veranstaltungen der American Oil Chemists Society in New Orleans u. Chicago. — Prof. Dr. Robert Klement, München, von der dänischen Selskabet for analytisk Kemi, Ende März in Kopenhagen Vorträge über Ionenaustauscher, insbes. über deren Anwendung in der anorg. u. analyt. Chemie, zu halten. — Prof. Dr. Otto Hahn, Göttingen, chem. Direktor des KWI f. Chemie, Berlin-Dahlem, Präs. der Max-Planck-Ges., Nobelpreisträger 1944, zu Gastvorträgen an die Univers. Istanbul.

Gestorben: Prof. Dr. phil. A. v. Hedenstrom, Wilhelmshorst-Potsdam, Mitglied des VDCh seit 1908, am 11. Jan. 1951, kurz nach Vollendung seines 77. Lebensjahrs. — Ing.-Chem. K. Homolka, Heidelberg, Chefredakteur von Meliands Textilberichten, am 6. März 1951 im 63. Lebensjahr. — Dr. Dipl.-Ing. H. Ihlder, Krefeld, ehem. Dir. der Ges. für Teerverwertung Duisburg-Meiderich, Mitgli. des VDCh seit 1897, am 30. September 1950. — Dr.-Ing. F. Kranz, Hamburg-Lohbrügge, tätig bei dem Bergedorfer Eisenwerk, Hamburg-Bergedorf, Mitglied des VDCh seit 1922, am 9. März 1951 im Alter von 51 Jahren. — Prof. Dr. phil. R. Mumbrauer, Berlin-Neukölln, a. o. Prof. für analyt. Chemie an der Techn. Univers. Berlin-Charlottenburg, am 3. März 1951 im Alter von 55 Jahren.

Ausland

Geburtstage: Prof. Dr. Dr. h. c. W. R. Heß, Dir. des physiolog. Inst. d. Univers. Zürich, Nobelpreisträger 1949, feierte am 17. März 1951 seinen 70. Geburtstag. — Prof. Dr. R. Strebinger, Ordinarius f. anorgan. u. analyt. Chemie an der TH. Wien, bek. durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Mikrochemie, feierte am 31. März 1951 seinen 65. Geburtstag.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 62, 518 [1950].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Copyright 1951 by Verlag Chemie, GmbH., Weinheim/Bergstr.

Printed in Germany.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.